

Hof Beckmissen – Pädagogisches Konzept

Der historische Hof Beckmissen ist seit 2017 wieder ein landwirtschaftlicher Betrieb. Seit 2018 sind wir biozertifiziert. Von Beginn an haben Kita- und Schulklassen unseren Hof besucht. Seit 2022 wurde dieses Angebot schrittweise erweitert und Hof Beckmissen zu einem Erlebnishof und außerschulischem Lernort.



Wir sehen uns den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verpflichtet und orientieren uns an der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen und dem UNESCO-Programm ESD 2030.

Auf unserem Hof wollen wir Menschen eine vielseitige und ökologische Landwirtschaft zeigen und den direkten Kontakt zu Nutztieren ermöglichen. Uns sind die Themen Artgerechte Nutztierhaltung, Naturschutz, achtsamer Umgang mit natürlichen Ressourcen und Nachhaltigkeit wichtig. Deshalb ist es unser Ziel, insbesondere Kindern und Jugendlichen auf unserem Hof vielfältige Zugänge zu diesen Themen anzubieten, um handelnd und denkend Prozesse anzustoßen, die es ihnen ermöglichen, Kompetenzen für ihr aktuelles und zukünftiges Leben aufzubauen.

Lernziele:

Der Bauernhof als Lernort soll Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit bieten. Sie sollen Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit im konkreten Handeln erfahren. Durch das Entwickeln von Fragen, den Austausch mit anderen und dem damit einhergehenden Perspektivwechsel und die begleitende Wissensvermittlung sollen sie dazu befähigt werden, selbstverantwortlich erfahrungs- und wissensbasierte Entscheidungen zu treffen. Diese sollen nicht nur das eigene Wohlergehen, sondern auch das nachfolgender Generationen weltweit verantwortungsvoll im Auge behalten.



Es ist unser Ziel, dass Kinder und Jugendliche die Natur in ihrer Schönheit, Vielseitigkeit und Bedeutung erleben, wertschätzen und bewahren lernen. Gleichzeitig sollen sie in die Lage versetzt werden, Veränderungen und Einflüsse durch den Menschen wahrzunehmen, Auswirkungen des Klimawandels zu verstehen und eigene Handlungskompetenzen zu entwickeln.

Durch den direkten Kontakt mit Nutztieren auf unserem Hof sollen die Kinder und Jugendlichen dazu angeregt werden, ihre Gewohnheiten und ihr Konsumverhalten zu reflektieren und auf Nachhaltigkeit zu hinterfragen. Nutztiere sollen als fühlende Lebewesen gesehen und behandelt werden.

Prinzipien unserer Arbeit:

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Vielfältige Methoden machen individuell bedeutsames Handeln und Lernen möglich und bieten den Rahmen dafür, den Blick von lokalen Fragestellungen auf globale Zusammenhänge zu weiten.

Der Bauernhof als vielfältiger Lernort mit ganz unterschiedlichen Reizen fordert die natürliche Neugier von Kindern und Jugendlichen. Die Motivation, sich auf die Arbeit und den Kontakt zu den Tieren einzulassen, ist sehr hoch. Ihre Entdeckerfreude, ihre Kreativität und ihr Interesse werden angeregt. So entsteht eine hohe **intrinsische Motivation**, sich auf die neuen Erfahrungen einzulassen und engagiert mitzumachen.

Gleichzeitig knüpfen die Tätigkeiten und Themen auf unserem Bauernhof an die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen an. Sie haben häufig bereits Vorerfahrungen mit (Haus-)Tieren, kennen Gartenarbeit und sind selbstverständlich alle Konsumenten von tierischen und pflanzlichen Produkten. Der **Alltagsbezug und die Zugänglichkeit** sind deshalb leicht herstellbar. Kinder und Jugendliche erkennen, dass diese Themen eine Bedeutung für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben haben und können ihr Vorwissen, ihre Werthaltungen und Interessen einbringen. Werden diese Vorerfahrungen mit lebenspraktischen Tätigkeiten verknüpft, können durch **aktives Erfahrungslernen** (praktisches Lernen) gesammelte Erkenntnisse ihr weiteres Leben und ihre Haltung nachhaltig prägen.

Bei der Planung und Umsetzung der Aktivitäten auf dem Hof werden die Kinder und Jugendlichen einbezogen und gefordert, selbstorganisierend tätig zu werden. **Partizipation** ist ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit auf unserem Hof. Kinder und Jugendliche dazu zu befähigen, eigene und gemeinsame (demokratische) Entscheidungen zu treffen, Probleme zu lösen, Pläne zu fassen und umzusetzen und damit **projektorientiert** zu lernen, ist uns wichtig. Das gemeinsame Erleben, **Handeln und Lernen in Gruppen** stärkt die Sozialkompetenz von Kindern. Sie lernen Teamarbeit, Stärken und Schwächen von sich und anderen zu akzeptieren und damit umzugehen und stärken nicht zuletzt ihre Empathiefähigkeit.

***Beispiele:** Welche Aufgaben müssen heute erledigt werden (Misten, Füttern, Radieschen säen,...) und womit wollen wir uns noch beschäftigen (Katzenbett bauen, Johannisbeeren naschen)? Wer übernimmt welche Aufgaben? Welche Aufgaben haben Priorität und warum? Wer hilft mir und wem kann ich helfen?*





Die Kinder und Jugendlichen werden **aktiv handelnd** in die täglichen und jahreszeitlich wechselnden Tätigkeiten des Hofes eingebunden. Sie können dadurch Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln, sich in einem geschützten Umfeld ausprobieren, Durchhaltevermögen üben und Freude und Stolz beim Arbeiten empfinden. Dabei erleben sie unmittelbare und langfristige Konsequenzen des eigenen Tuns. Dies fördert **selbstgesteuertes Lernen** und führt zu einer nachhaltigen Kompetenzentwicklung.

Beispiele: Ein Kind versorgt die Schweine bei der Mittagsrunde mit Futter und sieht, dass sie aufgehört haben am Zaun zu stehen und entspannt fressen. Es bereitet einer Glucke ein Erdnest mit Eiern und kann, wenn sie dieses annimmt, 21 Tage später die Küken sehen.

Auf Hof Beckmissen lernen die Kinder und Jugendlichen **mit allen Sinnen**. Sie hören, sehen, fühlen, schmecken und riechen die unterschiedlichsten Dinge. Das weiche Gefieder eines Kükens steht im Kontrast zu den Borsten einer Husumersau. Wildkräuter, alte Apfelsorten und selbstzubereitete Speisen erweitern die gustatorische Wahrnehmung. Sich im hohen Gras einer Wildweide auszustrecken spricht alle Sinne gleichzeitig an. Dabei müssen nicht alle Erfahrungen positiv sein: Der Anblick eines toten Tieres, der Geruch beim Misten, das durchdringende Geschrei eines Ferkels beim Berühren des Stromzauns – auch diese Erlebnisse sind wichtig. Wir sind überzeugt, dass vielfältige Sinneserfahrungen, gepaart mit emotionaler Beteiligung und Wissensvermittlung, durch Fragen der Kinder beim handelnden Tun, für nachhaltiges Lernen sorgen.

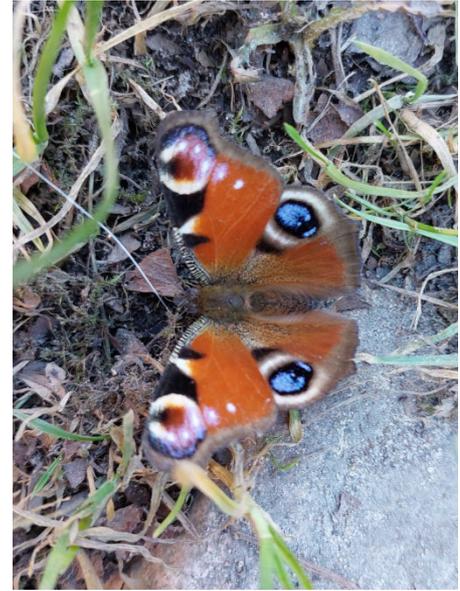
Ein Bauernhofbesuch sorgt für Bewegung. Dies ist umso wichtiger, da die Lebensrealität vieler Kinder heutzutage überwiegend bewegungsarm innerhalb von Gebäuden, häufig in Verbindung mit der Nutzung digitaler Medien, stattfindet. Kinder und Jugendliche in einer natürlichen Lernumgebung zu motivieren, sich körperlich zu betätigen, **vielfältige Bewegungsmöglichkeiten** auszuprobieren, eigene Stärken und Grenzen zu erkennen und einfach Kind sein zu dürfen, ist unser Bestreben. Und plötzlich laufen, hüpfen und klettern sie – und haben vielleicht sogar am nächsten Tag Muskelkater.

Beispiele: Schubkarre schieben, schwere Äste/Futtereimer tragen, eine Schafherde treiben,...

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Anbahnung authentischer Begegnungen zwischen Mensch und Tier. Kinder und Jugendliche können bei uns, häufig zum ersten Mal, in einen direkten Kontakt zu einem Tier treten. Dabei erkennen sie, dass andere Fähigkeiten vonnöten sind, als im Kontakt zu Menschen. Sie müssen, je nach Tierart, ruhig, langsam, bestimmt oder beobachtend auftreten. Außerdem gehört Mut dazu, den oftmals viel größeren Nutztieren zu begegnen. Die Tiere zeigen ihnen unmittelbar Reaktionen auf das eigene Verhalten. Da alle Nutztiere auf Hof Beckmissen ganzjährig in reiner Freilandhaltung leben, finden die **Tierkontakte** draußen, in den großzügigen Gehegen und auf den Weiden, statt. So ist es den Tieren möglich, auf Abstand zu bleiben oder wegzulaufen. Den Kindern und Jugendlichen bietet diese Form der Begegnung die Möglichkeit, zunächst Beobachtungen zu machen, Verhaltensweisen der Tiere zu erkennen und eine eigene Strategie der Annäherung zu entwickeln. Wenn diese gelingt, ist das Erfolgserlebnis umso schöner.

Beispiele: Eine 250kg Sau kraulen, ein Ei unter dem Bauch eines Huhns hervorholen, Schafe anlocken, einen Bullen über den Zaun aus der Hand füttern

Die Arbeit auf Hof Beckmissen ist geprägt von einem achtsamen Umgang mit der uns anvertrauten Natur und dem Durchführen von Naturschutzmaßnahmen. Kinder und Jugendliche erleben während ihrer Bauernhofzeit auf unserem Hof Biodiversität hautnah. Sie machen **Naturbeobachtungen**, sind beteiligt an Naturschutzmaßnahmen und **lernen am Vorbild** einen wertschätzenden Umgang mit der Natur. Dabei spielt der Schutz von Wildtieren und –pflanzen ebenso eine Rolle, wie der Einfluss des Menschen (speziell der Landwirtschaft) auf Ökosysteme und der Umgang mit natürlichen Ressourcen (z.B. Wasser und Boden). Kinder und Jugendliche erleben das Wetter, beobachten Auswirkungen des Klimawandels (Austrocknen der Suhlen bereits im Frühling) und erkennen, welchen Faktor die Zeit auf einem Bauernhof spielt (Wie lange braucht ein Apfel von der Blüte bis zur Ernte? Wie schnell wachsen Küken heran?).



Mit unserer pädagogischen Arbeit verfolgen wir das Ziel, Kinder und Jugendliche fit zu machen für ihr Leben und die Herausforderungen der Zukunft. Versäumnisse der Vergangenheit, aktuelle Probleme weltweit, Aufgaben der heutigen und zukünftigen Generationen und das Entwickeln von Visionen für die Zukunft thematisieren wir deshalb altersentsprechend beim handelnden Tun, in Reflexions- und Diskussionsrunden und während themenbezogener Angebote. Dabei setzen wir auf **Perspektivenvielfalt**. Kinder und Jugendliche können ihr Alltagswissen mit dem von Experten vergleichen. Sie sehen, dass Ansichten und Werte unterschiedlich aussehen, je nachdem, welche Perspektive man betrachtet. (Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft, lokal/global, Ökologie/Ökonomie, Wissenschaft/Ideologien,...). Dadurch lernen sie eine eigene Meinung zu vertreten, andere Meinungen zuzulassen und gemeinschaftlich nach Lösungen zu suchen. Das sind wichtige Handlungskompetenzen.

Zielgruppen:

Mit unseren Angeboten wollen wir unterschiedliche Zielgruppen erreichen. Die meisten Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen vier und 18 Jahren. Es gibt jedoch auch Angebote, an denen Erwachsene unseren Hof und unsere Arbeit kennenlernen können.

Wir heißen auf Hof Beckmissen Menschen in all ihrer Vielfalt willkommen und passen unsere Angebote den jeweiligen Gruppen und Einzelpersonen entsprechend an. Jeder Mensch wird in seiner Individualität wahrgenommen, respektiert und motiviert, nach seinen Stärken, Interessen und körperlichen Möglichkeiten teilzunehmen. Unsere handlungs- und differenzorientierte Herangehensweise ermöglicht so Lernprozesse für alle.

Einen Teil unserer Bildungsarbeit machen Angebote für Institutionen (Krippen, Kindertagesstätten, Schulen) aus. Diese können aus bestehenden BNE-Veranstaltungsformaten auswählen oder individuelle Angebote absprechen.

Frei buchbare regelmäßige, fortlaufende oder Einzel-Angebote für Kinder, Familien und „jedermann“ sorgen besonders im Nachmittagsbereich und am Wochenende für Leben auf dem Hof.

Angebot:

Krippen und Kindertagesstätten

Die Gruppen kommen zu abgesprochenen Besuchen auf den Hof oder im Rahmen einer festen Kooperation regelmäßig. Bei jüngeren Kindern steht das direkte Erleben im Vordergrund. Sie üben jahreszeitlich wechselnden Tätigkeiten aus und entwickeln im Kontakt mit den Hoftieren Fragen. In daraus entstehenden Gesprächen mit den Kindern werden Themen wie unterschiedliche Haltungsbedingungen von Nutztieren, Artenvielfalt und der Umgang mit Lebensmitteln altersgerecht thematisiert.

Schulklassen (Grundschule bis SEK2 und Berufsschule)

Der Unterrichtsbesuch wird im Vorfeld mit den begleitenden Lehrkräften geplant, so dass sich Unterricht und Hofbesuch ergänzen. Bei Schulklassen steht ein BNE-Thema im Fokus, dem wir uns über verschiedene Wege nähern. In Reflexionsrunden nehmen wir in mehrdimensionaler Betrachtung auch übergeordnete Fragen in den Blick und bieten Möglichkeiten zum Transfer in den eigenen Alltag.

Jahreskinder

Hierbei handelt es sich um mehrere feste Kleingruppen (Gartenzwerge 1 + 2, Wiesenkinder 1 + 2), die sich von März bis November monatlich treffen. Sie werden in das Leben auf dem Hof und seine jahreszeitlich wechselnden Aufgaben eingebunden, erleben Bauernhof und Nutztierhaltung in allen Dimensionen und werden für die Dauer ihrer Besuche zu einem Teil der Hofgemeinschaft.

Erlebnistage und besondere Angebote

Bei den monatlichen Erlebnistagen treffen Kinder unterschiedlichen Alters (vier bis 14 Jahre) aufeinander. Häufig stehen dabei BNE-Einzelthemen im Mittelpunkt (z.B. Insektenschutz - Bau von Bienenhotels). Freizeitangebote wie z.B. Kindergeburtstage, Bauernhof-Olympiaden und Familienübernachtungserlebnisse bieten unerschwert einen Zugang zu den Themen artgerechte Nutztierhaltung, Biodiversität, Naturschutz und Konsum.

Tierpatenschaften

Unsere Tierpaten übernehmen für ein selbstgewähltes Patentier einjährige Patenschaften und besuchen „ihr“ Tier regelmäßig einmal im Monat zu den Tierpatentagen. Dabei erleben sie während der Hofrunde die artgerechte Haltung ihres Patentiers (und aller anderen) hautnah, beobachten, hinterfragen und gehen mit uns und untereinander in Austausch. Gleichzeitig sehen sie den Hof zu allen Jahreszeiten mit den jeweiligen Herausforderungen und Veränderungen.

Die Tierpatentage sind offen für alle Interessierten und bieten die Möglichkeit, den Hof, die Tiere und uns einmal kennenzulernen.



Lernort:

Hof Beckmissen bietet als landwirtschaftlich geführter Betrieb eine ideale Lernumgebung. Es ist echt, was hier geschieht. Unsere Nutztiere dienen der Produktion tierischer Lebensmittel und zeigen damit sehr deutlich, was alles mit dem Konsum von Fleisch und Eiern zusammenhängt. Hof Beckmissen ist jedoch nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Zuhause. Das ganze Jahr über ist Leben auf dem Hof. Es wird gepflanzt, geerntet, Heu wird eingebracht und jeden Tag werden die Tiere versorgt.

Die Hofstelle besteht seit ca. 250 Jahren. Neben dem Haupthaus mit großem Scheunenteil gibt es Wagenunterstände, einen Hofladen, Hochbeete, eine Küchenhexe, eine Feuerstelle und eine Sandkiste mit Spielgeräten auf dem Grundstück. Der alte Kuhstall wird aktuell zur Erlebniswerkstatt umfunktioniert.

Der Hof liegt innerhalb des Ortes und ist fußläufig von den Bushaltestellen erreichbar. Er befindet sich in einer wenig befahrenen Straße. Die Hauskoppeln sind nur einige hundert Meter entfernt.

Verteilt auf dem Hofgelände befinden sich unsere zahlreichen Obstbäume. Über zwanzig verschiedene Sorten laden von Sommer bis Spätherbst zum Probieren ein. Bei Neuanpflanzungen achten wir auf das Verwenden alter Sorten. Johannisbeersträucher, Stachel- und Jostabeeren, wilde Himbeeren und Brombeeren, Küchen- und Wildkräuter ergänzen das „kulinarische“ Angebot des Gartens.

Inzwischen werden über 40ha von uns bewirtschaftet. Viele unterschiedliche Weiden laden dazu ein, erkundet zu werden. Auf ihnen sind neben unseren Tieren, unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen und natürliche Gewässer zu sehen.

Auf Hof Beckmissen leben fünf klassische Bauernhoftierarten. Alle Tiere leben ganzjährig in reiner Freilandhaltung. Drei sehr zahme Hofkatzen bieten den leichtesten Tierkontakt für Kinder. Ca. einhundert buntlegende Hühner halten wir in drei festen Gruppen mit Hähnen. Über die Sommermonate schlüpfen in Naturbrut unsere Küken. Auch die Hühner haben, so wie alle Tiere auf Hof Beckmissen, Namen. Unsere Skudden-Herde besteht aus 20 Auen und zwei Böcken. Hinzu kommen jedes Jahr ab Mai die Lämmer. Die Skudde ist die kleinste deutsche Schafsrasse und steht auf der Roten Liste bedrohter Nutztierarten. In genehmigungspflichtiger reiner Freilandhaltung werden bei uns Rotbunte Husumerschweine gezüchtet. Auch sie stehen auf der Roten Liste bedrohter Nutztierarten. Durch unsere Herdbuchzucht tragen wir zum Arterhalt bei. Die größten Tiere auf Hof Beckmissen sind die Galloways. Unsere, im Aufbau befindliche Herde, besteht aktuell aus 4 tragenden Kühen, zwei Färsen, drei Bullen und zwei Ochsen.



Hof Beckmissen, 25.01.2024